

Schülerbeschwerde über mich

Beitrag von „Cappuccino“ vom 2. Mai 2018 21:26

Guten Abend, ich bin neu hier und unterrichte an einer Gesamtschule in Niedersachsen. Mir wurde heute von der SL mitgeteilt, dass eine Schülerin sich über mich beschert hat. Jetzt bitte nicht lachen; die Schülerin x (Klasse 10) wurde von ihrer Freundin angerufen, dass sie einen Freund hat, der einen besten Freund hat, der behauptet, ich hätte über die Schülerin x „ gelästert“. Ich war etwas sprachlos, dass solch einem Teeniegeschwätz soviel Raum gegeben wird, zumal ich die Schülerin nicht unterrichte. Der konkrete Inhalt der angeblichen Lästereien wurde mir nicht mitgeteilt. Die Schülerin kenne ich aber von früher. Sie ist oft in Konfliktsituationen verwickelt (Prügeleien, Mobbing, Respektlosigkeiten, Lügengeschichten usw) . Ich soll morgen Stellung dazu nehmen, die SL nimmt das sehr ernst. Ich selbst bin Mitglied der erweiterten SL und sehr überrascht über diese Entwicklung. M.E. Ist der Grund für diese Aktion eher allgemeine Unzufriedenheit über den nicht wunschgemäßen Abschluss; die Abschlussprfg stehen ja an. Ich bin etwas befremdet über die Reaktion meiner SL. Hintergrund ist wohl ein - in meinen Augen harmloses- Gespräch mit einem ehemaligen Schüler über dessen Lehre, in dem er mir erzählte mit ehemaligen Mitschülern nur noch wenig Kontakt zu haben und auch seine [Ex](#) (dieses Mödchen) hätte sich so verändert. Ich habe wohl zustimmend genickt und So etwas gesagt wie: Es ist halt das Alter in dem sich viel Menschen verändern. Was meint ihr? Wie soll ich mich morgen der SL gegenüber verhalten? Meine endgültige Beförderung läuft übrigens gerade....

Beitrag von „Thamiel“ vom 2. Mai 2018 22:18

Du bietest der SL an, Stellung zu nehmen, wenn Ross und Reiter bekannt und verifiziert sind. Alles andere ist Zeit- und Nervenverschwendung.

Beitrag von „Cappuccino“ vom 2. Mai 2018 22:42

Danke für die Antwort, habe jetzt eine kurze schriftliche Stellungnahme geschrieben. Der Klassenlehrer hat mir vorhin noch eine Mail geschickt; die Eltern haben wohl mit Anwalt gedroht....(das haben sie aber schon öfters)

Beitrag von „MarPhy“ vom 3. Mai 2018 00:37

Hast du die Beschwerde denn schriftlich bekommen? Schriftlich zu etwas Stellung zu beziehen, was nur am Telefon erzählt wurde, finde ich gefährlich.

Ansonsten würde ich mich bei bestehender Rechtsschutzversicherung bequem zurücklehnen.

Und vielleicht ne Klage wg. Verleumdung vorbereiten:D Auge um Auge, Zahn um Zahn 😄

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Mai 2018 05:28

[Zitat von Cappuccino](#)

die Eltern haben wohl mit Anwalt gedroht

Inwiefern soll das ein Drohung sein? Weder die Sach- noch die Rechtslage ändert sich, wenn sich ein Anwalt einen Brief schreibt. Es kostet nur mehr.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 3. Mai 2018 10:12

Es ist das gute Recht der Schülerin sich bei der Schulleitung zu beschweren, auch, wenn die Vorwürfe haltlos sind. Es ist ein gutes Signal, wenn die Schulleitung dem auch nachgeht, denn niemand sollte behaupten können, dass Schulen à la "eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus" Beschwerden niederdrücken.

Darüber hinaus handle einfach professionell. Nimm Stellung, was bei dem behaupteten Quatsch ja kein Problem sein sollte, und sie gelassen zu, wie sich die Sache entwickelt. Die Drohung mit dem Anwalt? Ach Gottchen, gedroht wird viel. Was genau soll der Anwalt tun?

P.S. [Ich fühle mich gerade an Vicky Pollard erinnert...](#)

P.P.S. Wie bindet man nochmal direkt sichtbare Youtube-Videos ein?

Beitrag von „Krabappel“ vom 3. Mai 2018 16:00

Zitat von Cappuccino

Danke für die Antwort, habe jetzt eine kurze schriftliche Stellungnahme geschrieben. Der Klassenlehrer hat mir vorhin noch eine Mail geschickt; die Eltern haben wohl mit Anwalt gedroht....(das haben sie aber schon öfters)

zu was denn bloß? Der hat gesagt, dass die gesagt hat ich hätte gesagt... Kindergarten. Und die betreffenden Eltern mögen sich zunächst an dich wenden, was gibt's nur für hasenfüßige Chefs 🤪

Beitrag von „Krabappel“ vom 3. Mai 2018 16:03

Zitat von O. Meier

Inwiefern soll das ein Drohung sein? Weder die Sach- noch die Rechtslage ändert sich, wenn sich ein Anwalt einen Brief schreibt. Es kostet nur mehr.

Danke! Diesen Satz muss ich mir merken. Ich verstehe dieses „...mit dem Anwalt drohen...“ auch immer nicht. Der Beruf des Anwalts muss für viele irgendwas Angstbesetztes haben...

Beitrag von „hugoles_AL“ vom 3. Mai 2018 18:10

Hallo Cappuccino,
ich würde der SL folgendes Vorgehen vorschlagen:
Die Schülerin soll möglichst konkret schriftlich darlegen, welche Vorwürfe sie gegen dich erhebt.
Dann wirst du dich auch schriftlich dazu äußern.
Auf was sollst du dich denn sonst bei deiner Stellungnahme beziehen?!

Gruß!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Mai 2018 19:39

Zitat von Krabappel

Danke! Diesen Satz muss ich mir merken. Ich verstehe dieses „...mit dem Anwalt drohen...“ auch immer nicht. Der Beruf des Anwalts muss für viele irgendwas Angstbesetztes haben...

Das dürfte stellvertretend für das Beschreiten des Rechtswegs stehen, was per se schon Unannehmlichkeiten und ungewissen Ausgang suggeriert. Manche SLs lassen sich von Anwälten sogar beeindrucken.

Beitrag von „Morse“ vom 3. Mai 2018 20:55

Cappuccino:

Mach die Sache nicht (noch) größer als sie jetzt schon ist. Gehe gar nicht darauf ein, was jetzt "lästern" ist und was nicht usw. usw. Sag einfach, dass Du nicht über eine Schülerin gelästert hast und fertig!

Wg. solch einem Unsinn zur SL zitiert zu werden... Jessas Maria und Josef.

Da würde ich zur Abwechslung im Lehrerzimmer mal weniger über SuS und mehr über die SL lästern.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 4. Mai 2018 14:06

Zitat von Cappuccino

Danke für die Antwort, habe jetzt eine kurze schriftliche Stellungnahme geschrieben. Der Klassenlehrer hat mir vorhin noch eine Mail geschickt; die Eltern haben wohl mit Anwalt gedroht....(das haben sie aber schon öfters)

Hallo Cappuccino,

du meine Güte: Nie irgendwem irgendwas einfach so schriftlich geben! 🤪

Gerüchte sind schnell gestreut und wenn deine SL nicht hinter dir steht (das scheint dich ja gerade wohl auch etwas zu wundern), dann würde ich mal in diese Richtung nachspüren und erfragen, was diese Behauptung der allseits bekannten Schülerin nun in den Augen der SL gerade diesmal so gravierend erscheinen lässt, dass man dem hoch offiziell nachspüren und den Hasenstall deshalb verrückt machen müsste. Solltest du etwas diplomatischer formulieren natürlich. 😊

Briefe schreiben ist aus meiner Erfahrung immer ein schlechtes Zeichen. Dann wird meist nur noch angeklagt und Missverständnisse vertieft, viel zu schnell sind die Leute dabei, irgendwelche Beschwerdebriefe zu schreiben und auch noch ohne, dass davor wirklich ernsthaft mal ein Gespräch versucht worden ist.

Konflikte werden nicht durch böse Briefe gelöst und offizielle Stellungnahmen sind eher ungeeignet, um Konflikte/Missverständnisse zu bereinigen. Außerdem machen sie in diesem Fall dich angreifbar. Ich hoffe, du hast es möglichst nichtssagend und unmissverständlich formuliert.

der Buntflieger

Beitrag von „Cappuccino“ vom 5. Mai 2018 11:58

Hallo, danke für eure Antworten. Ein echtes Gespräch mit der SL gab es bisher nicht. Mir wurde aber zwischen „Tür und Angel“ der Inhalt der Beschwerden mitgeteilt. Erst hat ihr Exfreund verbreitet, ich lästere über sie vor anderen Schülern. Vor 2 Tagen behauptete sie selbst, ich hätte vor ca 3 Jahren im Unterricht (ich unterrichtete sie seit 2 Jahren nicht mehr) negativ über ihr Äußeres gesprochen. Gestern behauptete sie, ich würde verbreiten, sie nähme Drogen. Die SL hat sie aufgefordert, einen Bericht zu schreiben, wer was wann wo gesagt hat. Die Mutter schreibt der SL eine Mail nach der anderen, dass das Mädchen sich jetzt geöffnet hätte. Das alles läuft über die SL, ich selbst habe mit dem Mädchen seit 2 Jahren nicht gesprochen. Die Mails der Mutter kenne ich nur aus Berichten der SL. Ich bin am Überlegen, ob ich mich von einem Anwalt beraten lasse. Eine wichtige Sache noch: ich sollte in ihrer Klasse Aufsicht führen bei den Abschlussprüfungen; auf Anraten der einen Klassenlehrerin haben wir jetzt Klassen getauscht. Die Kollegin vermutet hier den Grund: sie könnte dann sagen, ich hätte sie unfair behandelt, denn nach der Verkündung der Aufsichten begann das Ganze und das Mädchen wird seinen Abschluss wohl nicht schaffen

Beitrag von „Bolzbold“ vom 5. Mai 2018 12:01

Zitat von Cappuccino

Die Kollegin vermutet hier den Grund: sie könnte dann sagen, ich hätte sie unfair behandelt , denn nach der Verkündung der Aufsichten begann das Ganze und das Mädchen wird seinen Abschluss wohl nicht schaffen

Und womöglich würdest Du dann unbewusst netter korrigieren, damit die Vorwürfe sozusagen widerlegt würden und sie schafft infolge dessen die Prüfung?

Klingt nach schlechtem Drehbuch einer Seifenoper, aber auszuschließen ist das nicht.

Wenn es gefühlt um die Existenz geht bzw. diese als bedroht angesehen wird, kommen Leute manchmal auf die abstrusesten Ideen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 5. Mai 2018 12:06

Hallo?! Geht's noch?!

Leugnen, fertig. Sie sollen dir doch erstmal das Gegenteil beweisen.

Hast du eine Rechtsschutzversicherung? Sobald was Schriftliches von dem Mädel oder den Eltern kommt, sofort an deinen Anwalt weiterleiten. Als schriftliche Antwort erhält das Mädel nur den Hinweis, an welchen Anwalt sie alle zukünftige Korrespondenz zu schicken hat...

Beitrag von „Flipper79“ vom 5. Mai 2018 12:22

Zitat von MrsPace

Hallo?! Geht's noch?!

Leugnen, fertig. Sie sollen dir doch erstmal das Gegenteil beweisen.

Hast du eine Rechtsschutzversicherung? Sobald was Schriftliches von dem Mädel oder den Eltern kommt, sofort an deinen Anwalt weiterleiten. Als schriftliche Antwort erhält das Mädel nur den Hinweis, an welchen Anwalt sie alle zukünftige Korrespondenz zu schicken hat...

Würde ich genauso machen. Dein Anwalt kann dann auch gleich in sein Schreiben hineinschreiben, dass ihr euch selbst rechtliche Schritte vorbereitet (Verleumdung lt. Paraggraph was weiß ich).

Beitrag von „Xiam“ vom 5. Mai 2018 19:31

Schon mal überlegt, die Schulleitung zu bitten, bei einem Gespräch zu vermitteln? Wenn einem solche Vorwürfe ins Gesicht gesagt werden sollen, kneifen viele plötzlich den Schwanz ein.

Rechtsanwälte kann man doch im nächsten Schritt noch immer alimentieren.

Beitrag von „SteffdA“ vom 5. Mai 2018 21:28

Fordere konkrete Angaben, was du wann, wo und in welchem Kontext gesagt haben sollst. Streite das ab (ich gehe davon aus, dass die Behauptungen nicht zutreffen) und kündige an, dass du mit einer Strafanzeige wegen Verleumdung, mindestens aber übler Nachrede reagieren wirst.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 5. Mai 2018 22:00

Vielleicht sollten BEIDE Seiten eine Eskalation zunächst vermeiden und die Anwälte außen vor lassen.

Aus "Lästereien" nun "üble Nachrede" etc. zu machen zeigt letztlich, wie explosiv so etwas sein kann, wenn man nicht hinreichend besonnen reagiert.

Beitrag von „Valerianus“ vom 6. Mai 2018 09:37

Lästereien sind eigentlich immer üble Nachrede. Das sollte man sich vielleicht mal bewusst machen, bevor man lästert.

Beitrag von „Krabappel“ vom 6. Mai 2018 10:02

Wie ging's denn weiter [@Cappuccino](#)?

Beitrag von „Cappuccino“ vom 7. Mai 2018 00:10

Morgen Gespräch mit SL. Die Schülerin soll einen Bericht abgeben, wer wann was wo gesagt hat. Das verweigert sie bisher. Ihre Mutter schreibt fleißig weiter Mails und das Mädchen verkündet Ihre Anschuldigungen in der Schule... (wir haben über 1000 Schüler!) Die SL sagte mir am Freitag, das Mädchen habe „schwere Anschuldigungen“ gegen mich erhoben, denen jetzt nachgegangen werden müsste... Bisher aber nix schriftliches ...Mein Woe war daraufhin übrigens nicht so toll... Der Klassenlehrer ist übrigens von der SL übergangen worden... der hat erst durch mich von dem Ganzen erfahren

Beitrag von „Frapper“ vom 7. Mai 2018 07:01

[Zitat von Cappuccino](#)

Morgen Gespräch mit SL. Die Schülerin soll einen Bericht abgeben, wer wann was wo gesagt hat. Das verweigert sie bisher. Ihre Mutter schreibt fleißig weiter Mails und das Mädchen verkündet Ihre Anschuldigungen in der Schule... (wir haben über 1000 Schüler!) Die SL sagte mir am Freitag, das Mädchen habe „schwere Anschuldigungen“ gegen mich erhoben, denen jetzt nachgegangen werden müsste... Bisher aber nix schriftliches ...Mein Woe war daraufhin übrigens nicht so toll... Der Klassenlehrer ist übrigens von der SL übergangen worden... der hat erst durch mich von dem Ganzen erfahren

Was schreibt die Mutter denn für Mails? Kommt sie immer mit neuen Sachen, um alles am Laufen zu halten? So viel kann man dazu eigentlich nicht schreiben.

Weiß deine SL, dass sie mit der Geschichte auf dem Pausenhof hausieren geht? Eigentlich sollte er/sie so einen ungeklärten Sachverhalt auch ein bisschen unter der Decke halten: "Ich nehme deine Sorgen ernst, aber halte dich auf dem Pausenhof erst einmal zurück. Das kann sich im

Zweifel auf dich richten." Damit kann ja einiges an Schaden angerichtet werden. Das geht ja erst einmal zu deinen Lasten oder es wird (nach einer Zeit) durchschaut, dass es heiße Luft ist und kommt wieder auf sie zurück. Gut, dann würde man als das Mädchen erst recht von Mobbing reden und sich als Opfer stilisieren. Machen manche ja wirklich gerne. Wir leben eh in einer Opferrepublik.

Beitrag von „Cappuccino“ vom 7. Mai 2018 18:54

Aktuell: heute fand ein Gespräch mit SL und Klassenlehrer statt. Die SL sagte zwar, sie würde mich unterstützen, informiert jetzt aber den Dezernenten. Das Mädchen verteilt ihre Anschuldigungen fleißig durch die Schule. (plus neue Anschuldigungen) E-Mails gehen rum usw. Ich habe jetzt zwei Meinungen von 2 befreundeten Juristen:1. kein Anwalt, dann eskaliert es erst richtig. Ball flach halten. 2. Meinung: auf jeden Fall Anwalt, anders hört es nicht auf. Das Problem: so eine Klage kann sich locker 1-2 Jahre hinziehen; untersagen kann man nur einzelne Inhalte bzw Aussagen. Dazu kommt, dass ich mit den Antwortmails auf die Mails der Mutter nicht wirklich einverstanden bin; meine Aussagen werden teilweise verdreht wiedergegeben und der Ton gewinnt an Schärfe. Die Antwortmails werden nicht mit mir abgesprochen. Fühle mich hier nicht wirklich unterstützt. Was nun?

Beitrag von „Cappuccino“ vom 7. Mai 2018 18:55

mit hier meine ich von der SL , nicht das Forum

Beitrag von „Freakoid“ vom 7. Mai 2018 18:58

So hart wie es auch klingen mag: Nimm einen Anwalt, falls du eine private Rechtsschutzversicherung hast. Ich wünsche dir viel Mut und viel Kraft.

Beitrag von „Krabappel“ vom 7. Mai 2018 19:04

Ich würde dem SL sagen, dass er dich absolut, direkt und zweifellos in Schutz nehmen soll. Er MUSS mit der Familie Tacheles reden. Andernfalls nimmst du dir selbstverständlich einen Anwalt. Sag ihm das, so ruhig als möglich. Ich wäre dem Chef ggü. ganz klar. Nimm den PR zu Hilfe. Das ist kein Spaß mehr. Was ist, wenn ihr als nächstes sexuelle Nötigung oder irgendwas einfällt? Du wirst deines Lebens nicht mehr froh.

Passiert bei euch öfter Bossing? Dann nimm dich dreimal mehr in Acht. Am Besten gleich an die Schulbehörde wenden. Und das meine ich nicht aus einer Laune heraus, sondern weil ich dich gerade in einer sehr unguten Situation sehe, aus der du nur heil rauskommst, wenn du Unterstützung gegen deinen Chef bekommst. Der weiß nämlich ganz genau, wie das Gerede der kriminellen Trulla einzuordnen ist und auch ganz genau, wie er dich einzuschätzen hat. Der ist nicht doof.

Beitrag von „Caro07“ vom 7. Mai 2018 19:17

Ich kann Krabappel nur zustimmen.

In dem Fall, wenn man von der Schulleitung nicht die adäquate Unterstützung hat, Personalrat um Hilfe bitten und falls du Mitglied bei einem Lehrerverband bist, dich an die dortige Rechtsabteilung wenden.

Kommst du da nicht weiter, bei der vorgesetzten Dienstbehörde vorsprechen und deinen Fall schildern oder alternativ wie vorgeschlagen einen Anwalt nehmen. Ich würde aber erstmal schauen, ob du innerhalb des Dienstes Unterstützung bekommst. Am besten wäre, wenn du als Mitglied eines Lehrerverbandes die Rechtsabteilung um Rat fragen könntest, bei uns macht solche Sachen der BLLV sehr kompetent.

Beitrag von „Frappier“ vom 7. Mai 2018 22:23

Ich würde ohne den Personalrat gar nichts mehr machen. Ich hoffe, dass die dann richtige Worte zum bisherigen Vorgehen finden. Für mich klingt das alles hanebüchen und desweiteren illusorisch, dass auf dem bisherigen Weg irgendetwas gelöst wird. Ohne ein persönliches Gespräch läuft da gar nichts, denn die Mails bringen ja nichts, sondern setzen eher eins drauf. In so einer Mail vergreift man sich schneller mal im Ton oder missversteht es als in einem Gespräch bzw. ein Gespräch wird dann schnell auch mal beendet, wenn es eskaliert oder eine Seite kein ernsthaftes Interesse an einer Lösung hat, sondern nur draufhauen will.

Beitrag von „Meike.“ vom 7. Mai 2018 22:31

Zitat von Cappuccino

Fühle mich hier nicht wirklich unterstützt. Was nun?

Das geht eigentlich nur noch mit Rechtsberatung der Gewerkschaft und vor allem dem Personalrat.

Beitrag von „scaary“ vom 9. Mai 2018 16:19

Hier ganz klar das was bereits gesagt wurde. Rechtsberatung, PR MUSS mit ins Boot. Keinen Einzelkontakt mehr mit Schülerin oder Mutter / Vater. Nur noch im Beisein anderer.

Und ich würde jetzt ganz klar auf ein klärendes Gespräch bestehen in dem die Aussagen protokolliert werden. Hier ganz wichtig, die Schulleitung muss die Namen der X Bekannten haben wollen, von denen die Gerüchte nun schlussendlich kommen sollen, um diese anschließend über den Sachverhalt befragen zu können. (Mach das auf keinen Fall selber!) Wird das verweigert entweder eine Konferenz anberaumen, da das Mädchen ja anscheinend lügt, oder (das müsste zu prüfen sein inwiefern das geht) eine Anzeige bei der Polizei wegen übler Nachrede / Verleumdung. Durch Füße stillhalten gehen solche Probleme selten weg.

Beitrag von „Cappuccino“ vom 18. Mai 2018 12:06

Ein kurzes Feedback; ausgestanden ist es noch nicht. SL hat sich an die Landesschulbehörde gewandt; die Mutter ebenfalls. Einen Bericht wollen sie nicht vorlegen. Der Dezernent war „Not amused“ als er hörte, dass das Mädchen „Inhalte“ bei Schülern sammelt für Ihren Bericht. Es wurde der Mutter ganz klar gesagt, dass das so nicht geht und es nicht Aufgabe des Mädchens ist hier einen Katalog meines angeblichen Fehlverhaltens zu erstellen. Sie soll nur Dinge aufschreiben, die sie direkt betreffen. Der Bericht wird jetzt verweigert; sie haben aber eine saftige Mail geschrieben, dass ich mich ja strafbar machen würde und und und. Die SL hat entsprechend geantwortet. Anzeige/ Anwalt : mehrere haben abgeraten , um es nicht weiter eskalieren zu lassen und wegen der Dauer des Verfahrens. Mit etwas Glück verlässt das Mädchen in vier Wochen die Schule.

Beitrag von „Schmeili“ vom 18. Mai 2018 12:11

Puh.... Das ist aber ganz schön eskaliert....

Ärgerlich für dich, da, sind mir mal ehrlich, vermutlich eh nix bei rumkommen wird (ausser dass du dich endlos ärgerst)...

Beitrag von „Krabappel“ vom 18. Mai 2018 13:49

Zitat von Cappuccino

... Anzeige/ Anwalt : mehrere haben abgeraten , um es nicht weiter eskalieren zu lassen und wegen der Dauer des Verfahrens. Mit etwas Glück verlässt das Mädchen in vier Wochen die Schule.

Liegt immer im Auge des Betrachters. Klar, ein Verfahren wäre lang und nervig, Frage ob dir das was bringt. Andererseits kann sie deinen Ruf möglicherweise wirklich schädigen, je nachdem was sie erzählt. Und: was wenn sie noch ein Jahr bleiben muss? Als vorgeschobene Deeskalation getarnte Lustlosigkeit der SL wäre für mich zumindest keine Handlungsmaxime, da du ja derjenige bist, der mit den Folgen Leben muss. Was soll auch noch mehr eskalieren, wenn man sich wehrt, es geht ja im Gegenteil um ein Beenden des Irrsinns.

Ich finde nach wie vor das Verhalten deiner SL bedenklich. Zum Glück wurde jetzt ein unabhängiger Dezernent eingeschaltet, der dem Mädels Wind aus den Segeln nimmt. Drücke weiter die Daumen, sowas zerrt enorm an Nerven!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. Mai 2018 13:02

Hoegg hat meiner Erinnerung nach sogar mal empfohlen, in solchen Fällen eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen sich selbst einzuleiten, damit die Behörde ermitteln muss und so - wie hier davon auszugehen ist - feststellt, dass die Vorwürfe nicht zutreffen bzw. im Rahmen des dienstrechtlich noch Vertretbaren liegen.